Was liest du denn für eine Zeitung?

Na, Menschenskind, hast du 'ne lange Leitung
Du sagst, was lese ich für eine Zeitung
Wird dir die Wahl denn gar so schwer?
Last du denn jemals in der Bürgerpresse
Etwas, was wirklich dein Interesse,
Als Arbeitsmann, als Unterdrückter wär

Du liest darin die blödesten Geschichten
Und was du liest, ist dir im Leben fremd.
Last du schon einmal, daß sie dir berichten
Der Arme hungert und der Reiche schlemmt?

Berichten sie aus dem Proletenleben
Im Haus, Fabrik und im Kontor?
Das Massenelend das verschweigt sie eben
Und gaukelt dir ein andres Leben vor.

Steht dir am Halse schon das Messer
Und fragst du dich, wer trägt daran die Schuld?
Die Bürgerpresse schreibt, jetzt wird es besser
Tragt euer Elend mit Geduld

Dafür begeifert sie, die für dich kämpfen
Beruft sich auf Moral und auf Gesetze
Und gilt es ihren Schwindel abzudampfen
Dann macht sie schnell in Kommunistenhetze

Hast du noch immer solche lange Leitung
Begreife doch — es gibt nur eine Zeitung
Die du als Proletarier lesen mußt
Die „Arbeiterstimme" mußt du abonnieren
Sie wird dich richtig informieren
Lies sie, Prolet — sei klassenbewußt!

Herwin

Hungeretat und Mieterstreit

SPD und Bürgerliche für den Hungeretat und gegen Mieter von Seifhennersdorf

(Arbeiterkorrespondenz 767)

Am Dienstag fand im Sitzungssaale des Rathauses die Haushaltplanberatung statt. Dieser Haushaltplan zeigt genau dasselbe Gesicht wie im Land und Reich, ein Zeichen des Zerfalls der kapitalistischen Gesellschaft überhaupt. Die KPD-Fraktion hatte nicht weniger als 20 Abänderungsanträge dazu gestellt. Auch die Bürgerlichen und Sozialdemokraten. Auch lag ein Dringlichkeitsantrag der KPD, betreffs Pflichtarbeiterlöhne, und ein Dringlichkeitsantrag der SPD, betreffs Sozialrentnerunterstützung, vor. Das Projekt über die Instandsetzung der Bahnhofstraße wird nach allgemeiner Aussprache zurückgestellt und dem Bauausschuß überwiesen, ebenso die Errichtung eines Geräteschuppens für die Feuerwehr. Bei der Haushaltplanberatung wurde eine leidenschaftliche Debatte bei jedem Kapitel geführt. **Alle Ausgaben in sozialpolitischer Beziehung, wie Kinderspeisung usw., sind gestrichen worden.** Ganze 1000 Mark werden noch laut Antrag der Bürgerlichen eingesetzt. Der KPD-Antrag, welcher 4500 Mark verlangt, wurde abgelehnt. Die meisten Anträge fanden sogar nicht einmal die Unterstützung der Bürgerlichen und Sozialdemokraten. Die Errichtung einer 4. Polizeistelle wurde einstimmig abgelehnt und die Mittel dazu verweigert. Ebenso wurden die **Bürger-, Feuerschutz- und die Zuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer** einstimmig abgelehnt. Beim Kapitel Volksbad wird durch den Genossen Förster festgestellt, unter Antrag betreffs Senkung der Eintrittspreise um die Hälfte für alle Erwerbslosen fand nicht einmal die nötige Unterstützung. Dabei steht fest, daß der Bürgermeister mit seiner Frau das Wasserwerkshaus als Zelle benutzt. Bei der Aussprache sagte er, er ließe sich doch keine Vorschriften als Bürgermeister machen, wo er sich auszieht. Eine nette Auffassung dieses Herren über die Einhaltung der Badeordnung. Wir empfehlen dasselbe zur Nachahmung. Beim Kapitel **Grundstücksverwaltung** stand der **Mieterstreik** zur Debatte. Hier wird von Seiten des Bürgermeisters erneut der Genosse Simm, als Vorsitzender des Mietervereins, als Streikbrecher beschuldigt. Er soll als erster die Miete gebracht haben. Die ganze KPD-Fraktion stellt diese infame Verleumdung ins rechte Licht. Nur Lug und Trug sollen dazu dienen, die Kampffront zu zermürben. Der Genosse Simm führte aus, diese verleumderische Angelegenheit wird in allen öffentlichen Versammlungen vorgebracht werden und das Bestreben der Gemeindeverwaltung, den Genossen Simm vor der Arbeiterbevölkerung in den Dreck zu ziehen, wird nicht gelingen. Bei der Gesamtabstimmung über den Hungeretat gibt der Genosse Förster den ablehnenden Standpunkt der KPD-Fraktion bekannt. Gegen die Stimmen der Kommunisten wird der Haushaltplan angenommen.

Rüstet zur großen Einwohnerversammlung am 26. Juli im Kretscham. Hier wird der Spitzenkandidat, Genosse Kabel, MdR, über den bisherigen Reichstag sprechen. Am 31. Juli wählt Liste 3!

Hungerdiktat in Kamenz

Im Kamenzer Stadtparlament stand in der letzten Sitzung der Haushaltplan auf der Tagesordnung. Er weist ein Defizit von 124 000 Mark auf. Der Bürgermeister schlägt vor, die Bürgersteuer um 200 Prozent zu erhöhen. Außerdem soll die Grund- und Gewerbesteuer auf 135 Prozent erhöht werden. Genosse Schneider rechnete mit der Notverordnungspolitik der SPD und der Nazis ab. Er fordert Streichung des Polizeietats, Streichung der Gehälter über 500 Mark monatlich, Einführung von Schulspeisung an alle Kinder von Erwerbslosen, unentgeltliche Abgabe von Milch an alle Arbeiterkinder, Abgabe von Schuhen und Kleidung an Kinder von Erwerbslosen. Der Antrag des Genossen Schneider findet keine Unterstützung, also auch nicht bei der SPD und wird abgelehnt. Nachdem noch die Einführung der Bürgersteuer und der Zuschlag zur Grund- u. Gewerbesteuer abgelehnt wurden, nahm man den Haushaltplan gegen die Stimme des Genossen Schneider an. Für die Kamenzer Arbeiterschaft war diese Stadtverordnetensitzung eine Lehre. Sie zeigte das unverhüllte Gesicht der faschistischen Reaktion.

Die werktätige Bevölkerung von Kamenz muß antworten durch die antifaschistische Front. Ihre Bereitschaft zum Kampf zeigt sie durch Wahl der Liste 3, Kommunistische Partei.

Vergiß nie: zum Gefecht gehört Munition!

Die Entscheidungskämpfe werden immer heftiger. Das Großkapital setzt seine Terrorgarden ein. Sie sollen ihm helfen, die sich gegen den Hungerfeldzug der Bourgeoisie zum Kampf formierende rote Einheitsfront zu zermürben. Diese Absicht muß zuschanden gemacht werden. Das kann nur gelingen, wenn alle

Antifaschisten auf dem Posten

sind. Keine Gelegenheit darf versäumt werden, um neue Munition an die kämpfende Armee heranzubringen! Morgen geht die Antifaschistische Aktionswoche zu Ende. Das heißt aber nicht, daß damit die Sammel- und Werbetätigkeit beendet sein darf. Der Kampf geht mit unverminderter Schärfe weiter. Jeder Tag, jede Stunde muß ausgenutzt werden. *Im Betrieb, auf der Straße, in Haus und Hof — wie im Geschäft sammelt für die Antifaschistische Aktion! Sorgt für den Sieg der roten Einheitsfront gegen den Faschismus!*

Furchtbares Unwetter über der Oberlausitz

Am Donnerstagnachmittag gingen über die östliche und südliche Oberlausitz Gewitter mit solcher Wucht nieder, an die sich selbst alte Leute nicht mehr erinnern können. In Großhennersdorf, Olbersdorf, Spitzkunnersdorf, Ebersbach, Beiersdorf, Niederoderwitz schlug der Blitz überall ein. Zahlreich sind die Brandschäden. Eine Reihe Häuser und Scheunen wurden vernichtet. Pferde wurden auf dem Felde erschlagen. Die ungeheuren Wassermassen hatten besonders im Lobauer Bezirk, wo sie stellenweise 3 bis 4 Meter erreichten, Häuser und Brücken weggerissen. In Spreedorf, Leutersdorf, Obercunnersdorf und im Oderwitzer Gebiet haben die Wassermassen alles, was sich ihnen in den Weg stellte, niedergerissen. Die Ernte ist vollständig vernichtet. Schon vor kurzer Zeit war ein Unwetter über diese Gebiete niedergegangen.

Die Leidtragenden sind immer nur die Häusler und Kleinbauern.

Die Großagrarier sind natürlich entsprechend versichert. Sie erhielten schon immer durch den Staatsapparat Hilfe und Erleichterung auf steuerlichen und anderen Gebieten. Es sei in diesem Zusammenhang nur an die Osthilfe erinnert, von der nicht ein einziger Kleinbauer einen Pfennig erhalten hat. **Diesen Kleinbauern und Landarbeitern wie Häuslern gilt es zu helfen.** Ihnen müssen wir sagen, weshalb der Staat **immer nur den** Großagrariern hilft. Wir müssen mit ihnen **sprechen und** versuchen, sie einzureihen in die Antifaschistische Aktion, durch die auch ihre Interessen vertreten und ihre Forderungen durchgekämpft werden. Dazu ist notwendig, daß jeder mit dem entsprechenden Material ausgerüstet ist. Die Steuerpolitik der Brüning- wie der jetzigen Papenregierung hat den Auspfänder bei den Kleinbauern und Häuslern zum täglichen Gast gemacht.

Gegen die Steuerpolitik der herrschenden Klasse,

die nur die Werktätigen belastet und die Besitzenden, seien es Industrielle wie Großgrundbesitzer, schont oder ihnen gar aus den Steuergroschen der Werktätigen Geschenke macht, kämpft allein die revolutionäre Arbeiterschaft unter Führung der KPD. Viele Kleinbauern sind von der Demagogie der Nazis eingefangen worden. An der Politik der von den Nazis gestützten Papenregierung können sie erkennen, daß auch sie wie alle anderen Teile der Werktätigen nur neue Lasten aufgehalst bekommen. Die Erhöhung der Umsatzsteuer ist das Werk der Papenregierung. Sie trifft auch den Kleinbauer. Grundsteuer wie andere Belastungen des Kleinbauern sind unverändert bestehen geblieben. **Die Nazis haben die Mehrheit in der Landwirtschaftskammer. Nicht eine einzige ihrer Versprechungen haben sie trotz dieser Mehrheit durchgesetzt. Sie setzen die Politik der früheren Mehrheit fort und werden so zum willigsten Vollstrecker der Systemregierung im Reich wie auch in Sachsen. Das gilt es morgen zum roten Landsonntag den Kleinbauern zu sagen. Klärt sie auf! Reiht sie ein in die rote Klassenfront zum Kampf gegen Steuerraub und Faschismus!**

Wettbewerb Großschönau — Reichenau

Großschönau meldet: Neuaufnahmen für die Partei im Monat Juni 8, davon 3 Frauen; 6 Abonnenten für die Arbeiterstimme; 3 Kampfbundmitglieder, außerdem jeden Sonntag 40 Arbeiterstimmen verkauft. Wo bleibt das Ergebnis von Reichenau? Gründung einer Frauengruppe von 13 Frauen.

Große Pleite der Nazis in Ebersbach

(Arbeiterkorrespondenz 766)

Für Sonnabend, den 9. Juli, hatten die Nazis eine Erwerbslosenversammlung einberufen, wahrscheinlich um den „Heldenjünglingen des dritten Reiches" die Arbeitsdienstpflicht schmackhaft zu machen. Es wurde aber nichts daraus, da im großen Kretschamsaal, der unterdes 1500 Personen faßt, **ganze 17 Männchen, der größte Teil von auswärts, anwesend waren.**

Ein Zeichen dafür, daß die Ebersbacher Erwerbslosen für diese Hitlerapostel nichts übrig haben, sondern immer mehr erkennen, daß nur die rote Einheitsfront die Ausbeutergesellschaft mitsamt ihren treuen Trabanten, den Hitlergarden, hinwegfegen wird.

Bezeichnend war es, daß zum Schutze dieser **17 Versammlungsbesucher** nicht weniger als **13 wohlbewaffnete Polizeibeamte beordert waren.** Das Leben und die gesunden Knochen dieser Söldlinge des Kapitals müssen den Staat also bedeutend mehr wert sein als das eines gewöhnlichen Proleten, denn es geschieht öfters, daß bei Ueberfällen auf Arbeiter die Polizei erst mit großer Verspätung erscheint.

Erwerbslose, erkennt daraus, daß euer Platz in den Reihen der Ausgebeuteten und Unterdrückten ist. Kämpft in der Antifaschistischen Aktion gegen Ausbeutung!

Kämpfende Einheitsfront besiegt Nazis

Am Sonntag fand in Eibau das AB-Treffen der Roten Hilfe unter sehr starker Anteilnahme der Eibauer Einwohnerschaft statt. Der Demonstrationszug umfaßte 800 bis 900 Teilnehmer. SAP- und Reichsbannerabteilungen waren vertreten. Nachmittags überfielen die Nazis, welche von ihrem Propagandamarsch nach Hause wollten, die Kundgebung. Das Resultat waren fünf verwundete Nazis. SPD-, SAP-Arbeiter und Kommunisten kämpften gemeinsam gegen die braune Mordpest. Aus den Ortschaften Seifhennersdorf und Neugersdorf rückten in Eilmärschen die Kampfstaffeln heran. Die Nazis wagten bei einer solchen gemeinsamen Kampffront nicht mehr anzugreifen. Unter dem Schutz des anwesenden Ueberfallkommandos wurden die verwundeten Nazis nach Hause gebracht. Nur im Kampfe wird die Antifaschistische Aktion geschmiedet. Nieder mit der braunen Mordpest!

Geschäftliche Mitteilung

Ein neuer Stern! Ein wahres Wunder der Wirklichkeit! Denn auch der hellichte Tag vermag diese Strahlkraft nicht auszulöschen. **„Orienta Stern"!** So nannte man diese Neuerscheinung in der Welt der Zigarette. Schon 2½ Pfennig genügen, „Orienta Stern" ganz nahe, ja mitten in Ihr Gesichtsfeld zu rücken. Der Wertgutschein im Orienta-Stern-Inserat verschafft Ihnen übrigens dieses ereignisvolle Vergnügen noch viel billiger: schon für 5 Pfennige 4 Stück „Orienta-Stern", die deutsche Volkszigarette aus edlen Orient-Tabaken!

Das Verschwinden der Kahner Elefanten ist immer der Hauptclou in der großen Zauberschau, die heute und morgen zusammen mit dem Variete zweimal über die Bretter des Centraltheaters geht.

Kahner kann viel, und viele können ihn immer wieder sehen, weil seine Künste Rätsel bleiben, die immer wieder neu wirkende Geheimnisse verschleiern. Tausende kommen ins Centraltheater, um Kahner zu sehen, — täglich kehren Hunderte um, die den Vorverkauf nicht benutzten. Mittwochs, Sonnabends und Sonntags auch Nachmittagsvorstellungen, schon ab 30 Pfennig.

Antifaschistische Aktion im Dorf

In Obercunnersdorf fand eine öffentliche Einwohnerversammlung statt, die sich mit der Antifaschistischen Aktion beschäftigte. Die Versammlung wählte einen Einheitsausschuß, der sich zusammensetzt aus einem Reichsbannerarbeiter, vier Parteilosen, vier KPD-Mitgliedern und drei Frauen. Eine Resolution, in der die Antifaschistische Aktion der KPD begrüßt wird, und in der sich die Werktätigen verpflichten, sich mit einzureihen für den Kampf um Arbeit, Brot und Freiheit, wurde einstimmig angenommen.

Im Erbgericht Dohma beschäftigte sich eine Einwohnerversammlung mit dem gleichen Thema. Einstimmig wurde auch hier eine Resolution angenommen, in der gefordert wird: **Aufhebung des RAB-Verbotes** und des Verbandes proletarischer Freidenker, Amnestie der proletarischen politischen Gefangenen, Einführung der Millionärsteuer, Kürzung hoher Gehälter, Erhöhung der Unterstützungssätze, sowie Einführung der Vierzigstundenwoche bei vollem Lohnausgleich. **Die Versammelten verpflichteten sich, in der Antifaschistischen Aktion für die Durchsetzung dieser Forderungen zu kämpfen.**

Alle Kräfte gehören am 17. Juli dem roten Landsonntag der Antifaschistischen Aktion

Durch brutalsten Terror

sollen die Landarbeiter und werktätigen Bauern abgehalten werden von der roten Klassenfront.

Helft ihnen den Widerstand organisieren!
Brecht den Naziterror im Dorf!
Mobilisiert alle Antifaschisten!

200 Prozent Bürgersteuer abgelehnt

Hirschfelde. — In der letzten Gemeindeverordnetensitzung wurde der Vorschlag der Amtshauptmannschaft, die 200prozentige Bürgersteuer zu erheben, einstimmig abgelehnt. Der Haushaltplan fand auf dieselbe Art seine Erledigung. Ab Juli sollen von den Wohlfahrtsunterstützungsfällen 3 Mark Miete abgezogen werden, so daß damit das Elend der Familien der Wohlfahrtserwerbslosen immer krasser wird. Hiergegen wandte sich ganz entschieden und scharf unser Genosse Rau. Wir rufen der gesamten Arbeiterschaft zu: **Legt eure Gleichgültigkeit beiseite und kämpft mit uns in der roten Einheitsfront gegen den Faschismus und der Sieg ist uns gewiß!**

Naziüberfall in Kamenz

Am letzten Sonnabend fand in den Abendstunden ein feiger Ueberfall der braunen Mordpest auf Reichsbannerarbeiter und Parteilose, hauptsächlich Glasarbeiter, auf der äußeren Nordstraße in der Nähe von Hunigs Häusern statt. **Sie kamen aber** an die falsche Adresse und mußten, nachdem sie eine gehörige Tracht Prügel bezogen hatten, das Weite suchen. Dies ist der zweite Ueberfall innerhalb einer Woche. Der erste Ueberfall fand acht Tage vorher gegen 2 Uhr nachts auf der unteren Pulsnitzer Straße statt. Beide Male zogen die Mordbanditen den kürzeren. Die Kamenzer Arbeiter haben aus diesen Vorgängen ihre Lehren gezogen. Sie wissen: **Rote Einheitsfront in der Antifaschistischen Aktion ist das Gebot der Stunde!**

Werbung nach faschistischen Methoden

Zu der am Mittwoch, dem 13. Juli, stattgefundenen Volksversammlung der SPD stand auf der Aufforderung zur Versammlung:

„Deutsche Volksgenossen!"

Genau wie bei den Nazis. Soll also so die Einheitsfront geschaffen werden? Es ist charakteristisch für die Geisteshaltung gewisser Führerschichten der SPD. Nur jeden Arbeiter gilt es mit „Klasse gegen Klasse" und nur im revolutionären Klassenkampf werden wir die Einheitsfront schmieden!

Schallplatten für Antifaschistische Aktion!

zum Preise von 1.25 Mark das Stück. Auf der einen Seite je eine Rede, und zwar von **Pieck, Leow, Overlach, Putz, Torgler und Botz** von der Jugend, auf der anderen Seite ein Lied gesungen vom „Roten Sprachrohr". Diese Schallplatten müssen weiteste Verbreitung finden und dürfen in keiner Versammlung, sei es auch die allerkleinste, fehlen. Besonders wirksam auch für die Haus- und Hofpropaganda. Die Schallplatten sind zu beziehen von der Firma Büro- und Organisationsbedarf, Berlin SO 43, Neue Königstraße 55/56.

Rasiere dich echt deutsch!

Im Völkischen Beobachter vom 12. Juni dieses Jahres finden wir folgendes Inserat:

Für meine neuen, echt deutschen
Rasierklingen
„Deutschland erwache" (Marke patentamtlich geschützt), suche tüchtige Wiederverkäufer, hoher Rabatt. Anfragen **A. Fulcher, Haan b. Solingen**, Schließfach 61.

Wir sind wirklich gespannt, wenn Klosettpapierfabrikanten auftreten, die den Lesern des VB ihre Erzeugnisse, natürlich „geschmückt" mit dem Bildnis Hitlers, zur gefälligen Benutzung empfehlen.

1.

Fritz und Karle, diese beiden,
können nichts mehr als den Fußball leiden.
Doch dieser liegt jetzt ganz verlassen.
Mit Sammellisten gehts jetzt durch die Straßen.

Sie sammeln für die sechs sächsischen Pionierlager, die während der großen Ferien in allen Teilen Sachsens stattfinden.

Arbeiter, gib auch du deinen Groschen!

2.

Sportler, Roter Falke, Christ,
oder wer es sonst noch ist,
sie alle möchten dabei wohl sein,
denn die Sache wird auch wirklich fein —

bei den Arbeiterkinderlagern, die während der großen Ferien in allen Teilen Sachsens durchgeführt werden.

Auch dir wird es bestimmt gefallen!
Melde dich noch heute bei der nächsten Pionierabteilung!